

Calmer Wochenblatt

№ 73.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt- und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 9. Mai 1907.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Vierteljahr 1,10 incl. Fracht, Vierteljahr. Postbezugspreis ohne Fracht, f. d. Ort- u. Ausland. ortsberechtigter 1/4, f. d. sonst. Bezugsort 1,10, Bestellschein 20 Pf.

Ärztliche Bekanntmachungen.

Die Herren Ärzte

werden davon in Kenntnis gesetzt, daß das Formular für das „**Ärztliche Gutachten zu dem Antrag auf Bewilligung einer Invalidentrente**“ unter Ziffer 19 eine kleine Ergänzung erfahren hat, und ersucht, sich künftig des neuen Formulars, welches dem Oberamt zugegangen ist, zu bedienen. Die bisherigen Formulare können aufgebraucht werden, es muß aber bezüglich der Ursache der Invalidität die gewünschte Auskunft durch Unterscheidung von Haupt- und Nebenursachen gegeben werden.

Weiter werden die Herren Ärzte auf die Bestimmung in Ziffer VI Abs. 1 und 2 der dem neuen Formular beigelegten „**Erläuterungen**“ aufmerksam gemacht.

Calw, 4. Mai 1907.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, betreffend die ärztlichen Gutachten zur Erlangung einer Invalidentrente.

Nachdem es schon häufig vorgekommen ist, daß für Versicherte, welche unmittelbar nach Abweisung eines Heilverfahrensgeheils um eine Invalidentrente nachsuchen, ein neues ärztliches Gutachten zur Erlangung einer solchen beigebracht wird, so werden die Ortsbehörden darauf aufmerksam gemacht, daß solch ein neues Gutachten nur dann erforderlich ist, wenn seit der Abweisung des Heilverfahrensgeheils ein längerer Zeitraum verstrichen ist.

Calw, 4. Mai 1907.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, für beschleunigte Aufstellung der **Statis für das Rechnungsjahr 1907/08** Sorge zu tragen und dieselben in doppelter Ausführung bis **1. August d. J.** zur Prüfung und Genehmigung hieher vorzulegen.

Bei der Aufstellung der **Statis** ist folgendes zu beachten:

1. Die **Armen-Statis** sind unter Zuziehung der Ortsgeistlichen aufzustellen.

2. Erhebliche **Abweichungen** der neuen **Statis** gegenüber dem Vorjahr sind unter „**Bemerkungen**“ zu erläutern. Wo Grundstockergänzungs- und Schuldentilgungspläne bestehen, ist genau zu untersuchen, ob dieselben im **Statisjahr 1906/07** eingehalten wurden und sind etwaige Rückstände neben der planmäßigen Tilgungs- bzw. Ergänzungsrate in die neuen **Statis** aufzunehmen, soweit verfügbare Mittel der Restverwaltung zur Deckung der Rückstände nicht vorhanden sind. Weiter ist genau festzustellen, ob pro 31. März 1907 der **Geldgrundstock** vollständig ergänzt und auch das **Vertriebskapital** in der vorgeschriebenen Höhe vorhanden ist. Etwaige **Fehlbeträge** sind in den **Statis** zu berücksichtigen.

3. Haben **einzelne Gemeindesteuerpflichtige** mindestens $\frac{1}{4}$ der **Gemeindeumlage** zu bezahlen, so ist das in Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 103) vorgeschriebene Verfahren zu beobachten, und daß dies geschehen, nachzuweisen. Sind derartige **Steuerpflichtige** in der **Gemeinde** nicht vorhanden, so ist dies im **Stat** kurz zu bemerken.

4. Auf dem **Titelblatt** des **Gemeinde-Statis** muß die **Höhe der Gemeindeumlage**, **Gemeindeeinkommensteuer** und **Gemeindekapitalsteuer** pro 1906/07 angegeben sein.

5. Dem **Stat** ist eine **Berechnung des verfügbaren Vermögens der Restverwaltung vom letzten Jahre** mittelst eines **vorläufigen Abschlusses der Rechnung des vergangenen Jahres** beizufügen.

6. Soweit eine **Umlage** in Frage kommt, ist eine **Berechnung über die Berechtigung** bzw. **Verpflichtung zur Erhebung einer Gemeindekapital- und Gemeindeeinkommensteuer**, sowie über die **Höhe der Gemeindeumlage** nach den in § 33 der **Bollzugsverfügung** vom 22. Sept. 1904 (Reg.-Bl. S. 263) gegebenen **Grundsätzen** aufzustellen und den **Statis** anzuschließen.

Calw, 7. Mai 1907.

R. Oberamt. Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Am 8. Mai. Gestern Dienstag Abend vereinigten sich Mitglieder des Alldeutschen Verbandes im Gasthof z. Waldhorn, um den angekündigten Vortrag des Herrn R. Geiser aus Berlin über „**Persönliche Erinnerungen aus dem Lande der baltischen Revolution**“ entgegenzunehmen. Die russische Revolution wird nach den Ausführungen des Redners bei uns vielfach falsch verstanden, die Massen fragten nicht nach der Art der Regierung; das wirtschaftliche Elend suchte Besserung seiner Verhältnisse und benötigte dazu die durch den japanischen Krieg geschaffene Schwäche der Regierung. In die baltischen Provinzen Livland, Estland und Kurland wurde die Bewegung künstlich hereingetragen. Der deutsch-baltische Stamm dieser Gebiete, der nur 200000 Seelen zählt, ist qualitativ hoch anzuschlagen; er bewies von jeher nationales Bewußtsein und deutsche Volkstreue und hat in 7 Jahrhunderten mitten unter Letten und Esten sein Volkstum bewahrt. Das Baltentum ist geboren aus dem Drang der Kolonisation und Christianisierung des Mittelalters; deutsche Kaufleute und deutsche Schwertritter nahmen Besitz von dem Land, und so besteht das Baltentum noch heute aus dem Kaufmannsstande, aus Großgrundbesitzern und aus dem Stand der Akademiker. Es fehlte dem Deutschtum der Stand der Kleinbauern und Arbeiter, zu dem die heidnischen Letten und Esten erzogen werden mußten. Das Verhältnis war ein gutes, denn die Eingeborenen verdanken den Deutschen alles, was sie haben, namentlich auch ihre Kultur, ihre gute Volksschulbildung. Auch die Leibeigenschaft hatte der deutsche Adel in freiwilliger Weise schon im Jahre 1808 freigegeben. Die nationalen Gegensätze wurden erst künstlich geschaffen durch die gewaltsame Russifizierung des Zaren Alexander III.

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. B. Howard.

(Fortsetzung.)

Nannic Kobellec schöpfe tief Atem ehe er die gefährliche Entscheidung wagte. „Zwei Franken“, erscholl es von seinen bleichen Lippen. Hamor öffnete lächelnd die Hand und zeigte den erstaunten Anwesenden das richtig darin verborgene Zweifrankstück. Dies war der stolze Moment in Nannics jungem Leben. Der arme kleine Budlige warf sich so mit einemmale zum Herrn der Situation auf. Seine Augen strahlten vor Entzücken, regungslos stand er inmitten seiner verblüfft breinschauenden Gefährten.

Hamor lachte herzlich. „Nannic, wir sind verwandte Naturen, wir glauben beide an uns selbst, von nun an wollen wir geschworene Freunde sein.“ Die beiden jungen Mädchen traten näher und näher heran, aber Hamor schien sie nicht zu bemerken. Madame stand ruhig in der Tür, anscheinend nur die herrliche Nacht bewundernd.

Stamton hatte im Stillen darauf gewartet, daß sich Hamors Uebermut endlich legen würde, als er aber ausblickend die jungen Mädchen gewahrte, lächelte er bedeutsam vor sich hin. „Jetzt geht mir ein Licht auf, Hamor, daß dein lustiges Possenspiel am Ende nur eine feine Kriegslüge ist.“

„Ich bin noch nicht fertig“, lachte Hamor, jetzt „kommt ihr daran, würdige Mitglieder meiner Ehrenlegion. Achtung, rechts um! Wenn ich bis drei zähle, lauft ihr aus. Die Wette gilt für alle. Während ihr fort seid, wird der Preis für den Sieger gesammelt.“

„Ich werde reichlich beisteuern“, sagte Stamton, „ich zahle immer am liebsten für die Abwesenheit dieser Rotte Kora.“

Auf das verabredete Zeichen stürmte die wilde Bande auf das vorherbestimmte Ziel los. „Jetzt Nannic, geh du umher und sammle ein. Du wirst hier am Tisch und drinnen im Café schon einige Sous erobern.“

Raum hatte Hamor ausgesprochen, als auch schon Guenn dicht an seiner Seite stand und ihn mit zornfunkelnden Augen maß: „Lassen Sie meinen Bruder in Ruhe!“ rief sie leidenschaftlich erregt.

„Ah, Guenn, bist du da?“ es lag freudige Ueberraschung im Tone seiner Stimme, „und Jeanne auch? seid ihr gekommen, um den Wettlauf der Duben mit anzusehen?“

„Was gehen mich die Duben an, ich sage Ihnen nur, daß Sie meinen Nannic ungeschoren lassen sollen.“

„Aber Guenn,“ suchte Hamor zu begütigen.

„Sie haben ihn ausgelacht, ich hab' es wohl gesehen, ich habe Ihre Mienen dabei beobachtet,“ und zornig stampfte ihr Fuß den Boden.

„Mein liebes Kind, das hast Du ganz falsch verstanden, es ist mir gar nicht eingefallen über ihn zu lachen; sei doch vernünftig und bedenke, daß ich ihm nur ein kleines Vergnügen bereitet habe. Der arme Junge kann ja nicht teilnehmen am Wettlaufen und am Raufen der andern, aber er möchte sich doch auch einmal hervortun und wichtig erscheinen. So habe ich ihn jetzt glücklich gemacht. Ist das so schlimm?“

Guenn stand regungslos lauschend, wie unter einem Bann, ihr Atem ging schwer, ihre Augen schienen Hamor jedes Wort von den Lippen zu nehmen. Wie klang seine Stimme so fröhlich und doch so weich. Es war ja alles wahr, was er von Nannic sagte, alles, alles. Er sprach nur aus, was sie selbst schon oft gedacht hatte. Ihr Betragen tat ihr jetzt sehr leid, sie hätte das gern eingestanden, — aber sie konnte kein Wort hervorbringen.

„Wie kannst du nur so böse sein, Guenn?“ sprach die zärtliche Stimme aufs neue, „glaubst du, ich würde Nannic weh tun wollen? Wie töricht, Kind, welcher Unfinn!“

Das Baltikum wurde seiner Religion, seines hochentwickelten Schulwesens und seiner Selbstverwaltung beraubt (1885). Auch das baltische Schulwesen wurde zu Grunde gerichtet und der revolutionäre Sinn in die Jugend hineingetragen. Der nationale Gegensatz wurde geschürt, und so ergriff die große Revolution vom Jahre 1905 auch die Letten und Wenden. „Nieder mit den Deutschen“ war die Losung; die Brandfackel zog durchs Land, deutsche Gutsbesitzer und Pfarrer wurden erschlagen, und die Deutschen flohen in Menge. Bald aber ertönte auch der Ruf: „Nieder mit dem selbstherrlichen Zaren!“ und die Republik wurde proklamiert. Da endlich griff die Regierung ein und die Revolution wurde niedergeschlagen. Die Deutschen sind in ein Trümmersfeld zurückgekehrt; sie haben sich organisiert, bewaffnet und gehen daran, mit einer bewundernswürdigen Zähigkeit die alte Position zurückzuerobern. Der Zar, der endlich erkannt hat, daß die Balten seine zuverlässigsten Untertanen sind, hat ihnen ihre früheren Rechte zurückgegeben; ev. Kirchen und deutsche Schulen werden wieder eröffnet trotz der noch bestehenden Unsicherheit der Verhältnisse. Unsere Stammesbrüder haben ihre Kulturarbeit aufs neue wieder in die Hand genommen, und sie wurden dazu ermutigt durch deutsche Unterstützung und Mithilfe, die sich in weiten Kreisen regt und die sie in noch viel reichere Maße verdienen würden. — Der Vorsitzende Dr. Reichel und Medizinalrat Dr. Müller drückten dem gewandten Redner ihre Zustimmung und den Dank der Versammlung aus.

Calw. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird der durch sein letztes Auftreten hier noch wohl bekannte Prestigebildner und Experimentator G. B. Agoston im Badischen Hof 3 Vorstellungen geben. Bei der Reichhaltigkeit des Programms kann der Besuch jedem der einen interessanten und originellen Abend erleben will, bestens empfohlen werden.

Badnang 7. Mai. Um 1/2 12 Uhr nachts ertönten die Sturmglocken. Es brannte das mit dem ehemaligen Torwarthaus zusammenhängende Gebäude des Bäckers Rinzer in der Schillerstraße am ehemaligen Stadigraben. Das Feuer brach im Dachraum aus und griff rasch um sich. Die Bewohner des großen Gebäudes, es wohnten 7 Mietpartien darin, konnten sich alle retten. Die Feuerwehr, die alsbald auf der Brandstätte erschienen war, konnte nur unter starker Anstrengung den Brand auf seinen Herd beschränken. Die Abgebrannten sind versichert. Der Brandschaden wird aber immerhin gegen 20000 M. betragen. Bäcker Rinzer hatte eine größere Taubenzüchterei. Die Tierchen fielen meist dem verheerenden Element zum Opfer. — Bei dem Rinzer'schen Brandfall verunglückte heute früh 1/2 8 Uhr der verheiratete Maler K u p p

in seiner Eigenschaft als Feuerwehrmann und konnte nur mit schweren Brandwunden aus dem noch brennenden Gebäude herausgezogen werden. Der Verunglückte wurde bald bewusstlos und dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Kirchheim u. T. 7. Mai. Die Kirschblüte hat sich im Lenninger und Neidlinger Tal in seltener Fülle und Schönheit entfaltet; ein Besuch der Gegend gehört zu den schönsten Ausflügen.

Gmünd 7. Mai. Heute vormittag wurde der Inspektor und ein Wächter der hiesigen Wach- und Schließgesellschaft samt ihren Frauen von der hiesigen Volkshaus festgenommen. Sie hatten sich fortgesetzt Diebstähle in den von ihnen zu bewachenden Gebäuden zu Schulden kommen lassen. Auch Gegenstände, die sie früher in Cannstatt und Stuttgart gestohlen hatten, wurden in großer Zahl bei ihnen aufgefunden.

Ravensburg 7. Mai. Unter Leitung des Kammersteno-graphen Schaible-Stuttgart fand gestern hier der Oberschwäbische Bezirkstag der Gabelberger'schen Stenographenvereine statt, der gut besucht war, namentlich waren auch ziemlich viele badische Kunstgenossen erschienen, um sich im Wettbewerb mit den württembergischen Kunstgenossen zu messen. In der Abteilung 200 Silben errangen sich Justizaktuar Weisser-Konstanz einen I., Anna Rumbel-Ravensburg einen III. Preis.

Blaubeuren 6. Mai. Die Nachricht, daß ein Arbeiter sein eigenes Kind erschlagen haben sollte, stellt sich als nicht richtig heraus. Der Vater hat, wie durch das Gericht festgestellt wurde, das Kind allerdings mißhandelt, doch trat der Tod des Kindes erst einige Tage nach der Mißhandlung ein und es war ein Zusammenhang der Todesursache mit der Mißhandlung nicht festzustellen. Der Arbeiter wurde aus der Haft entlassen.

Jeny 6. Mai. Der Sohn des hiesigen Käsefabrikanten Kaver Jmmler, der am Sonntag nachmittag mit seinem Motorfahrrad einen größeren Ausflug machte, wurde in Auers bei Weiler im Lgt. Allgäu an einem Bahnübergang von der Maschine eines Zuges erfaßt und vom Puffer derselben mit Wucht bei Seite geschleudert, sodas er schwere innere Verletzungen davontrug. An dem Aufkommen des etwa 20jährigen jungen Mannes wird gezweifelt.

Bom Bodensee 6. Mai. Eine große Halle aus Eisen baut Graf Zeppelin jetzt mit der ihm vom Reiche bewilligten 1/2 Million Mark bei Friedrichshafen.

Karlsruhe 7. Mai. Der Kaiser traf mit Gefolge im Sonderzug heute vorm. 10 1/2 Uhr

hier ein. Zum Empfang waren der Großherzog, der Erbgroßherzog, der kommandierende General von Bock und Polach und der preussische Gesandte von Sissendecher anwesend. Der Kaiser und der Großherzog begaben sich in das Stadtschloß. Die Stadt ist festlich geschmückt. In den Straßen hatten sich Spalier aus den Vereinen und zahlreichem Publikum gebildet; auch die Jugend war stark vertreten, da die Schulen frei gegeben hatten. Vor dem Rathaus hatten sich die städtischen Behörden aufgestellt. Der Kaiser und der Großherzog wurden überall auf herzlichste begrüßt. Überall wurde herzlichster Jubel laut beim Vorbeifahren der Fürslichkeiten. Es erregte besondere Freude, daß der Großherzog seinen hohen Gast persönlich am Bahnhof abholen konnte, und daß auch der Erbgroßherzog wieder so gut ausfiel. Der Kaiser dankte sichtlich erfreut für die ihm dargebrachten Huldigungen. Bei der Ankunft im Schloß wurde der Kaiser von der Großherzogin und der Erbgroßherzogin, sowie dem Prinzen Wilhelm von Schweden begrüßt. Mittags war Familien- und zugleich Marschalltafel für das Gefolge.

Frankfurt a. M. 7. Mai. In der letzten Nacht wurde auf der Staatseisenbahnbrücke die vollständig zerstückelte Leiche des 27 Jahre alten Streckenwärters Heinrich Dähmel, der in schrecklicher Weise verunglückt ist, gefunden. Er hatte die Brücke zu patrouillieren und es wird angenommen, daß er beim Passieren der Brücke in den Schienen mit den Schuhen hängen blieb und von dem herabraufenden Expressezug erfaßt und getötet wurde.

Paris 7. Mai. Der „Matin“ berichtet aus Petersburg: Eine Feuersbrunst, welche in dem protestantischen Asyl von Wassili Ostrow gestern ausbrach, verursachte den Tod von 15 Personen, 9 wurden schwer verletzt.

London 7. Mai. Hier hat sich ein Komitee gebildet aus Angehörigen aller Konfessionen in der Absicht, in Paris am Vorabend der Haager Konferenz eine große Kundgebung zu veranstalten, um die Delegierten anzuregen, entschieden für die Idee des Friedensgedankens einzutreten. Gestern fand nun eine neue Versammlung statt, in der beschlossen wurde den Plan aufzugeben und eine dahingehende Petition abzufassen, welche von den maßgebenden Vertretern aller Konfessionen der Welt unterzeichnet und den Mitgliedern der Haager Konferenz zugestellt werden soll.

Vermischtes.

Bauernstand in Kamerun. Zwischen der Kolonialregierung und der Mission in Kamerun fand kürzlich ein Meinungsaustrausch wegen der

Heiße Tränen füllten ihre Augen. Beschämt und hilflos stand sie vor ihm.

„Du schönes, süßes Geschöpf!“ dachte Hamor bei sich selbst. „Monsieur ist viel zu lebenswürdig, um irgend jemand wehe zu tun,“ erscholl jetzt Madames ruhige Stimme hinter ihnen, „siehst du, Guenn, die Herren suchen Unterhaltung auf ihre Weise, die freilich nicht die unsere ist. Kommt, mes enfants,“ — sie legte die Hände wie Besitz ergreifend auf die Schultern der beiden Mädchen, „ich möchte Euch etwas zeigen. Guten Abend, Messieurs, unterhalten Sie sich gut, Sie möchen die Knaben sehr glücklich und der Abend ist besonders günstig für einen kleinen Sport. Das Wetter läßt glücklicherweise nichts zu wünschen übrig.“

Sie führte die jungen Mädchen nach der Tür. Guenn empfand sehr wohl, daß sie nicht nur physisch, sondern auch moralisch beeinflusst werde. Freilich durch Madame — aber sogar von ihr ausgehend erschien ihr jeder Druck und Zwang unerträglich. Vergeblich daß sie die ruhige, sichere Hand abzuschütteln versuchte, einen Blick wenigstens mußte sie zurückwerfen. Da stand Nannic und überbrachte soeben mit wichtiger Miene Hamors Cigaretten, sein bleiches Gesicht strahlte vor Stolz und freudiger Erregung. Zutraulich lehnte er neben Hamors Stuhl. Mit einem einzigen Sprung hatte sie sich ihrer milden Bande entledigt und stand nun glühend vor Aufregung und Scham in aller Pracht ihrer jugendlichen Schönheit vor den erschauten Künstlern.

„Vorhin war ich ganz abscheulich!“ rief sie reuig aus. „Nicht doch, Guenn,“ beruhigte sie Hamor.

„Doch, doch!“ rief sie und slog zurück an Madames Seite. Ein langgezogener Pfiff war Douglas' einzige Anmerkung.

Nach kurzer Pause zog Staunton seinen Hut und sagte ernsthaft: „Salut!“ Hamor antwortete nur durch ein Lächeln.

Madame führte die beiden Mädchen nach der Küche auf der Rückseite des Hauses. Jeanne war freundlich und süßsam. Guenn dagegen

ruhelos und sichtlich verstimmt: „Warum sollen wir nicht draußen den Spaß mit ansehen?“ fragte sie argwöhnisch.

„Ich wollte Euch eine Spitze zeigen, von der ich genug habe, um für Dich und Jeanne Sonntag-Coiffes damit zu garnieren.“

„Guenn hat Spitzen sehr gern,“ suchte Jeanne zu vermitteln.

„Gewiß, aber da draußen ist's auch lustig,“ murzte Guenn und blickte ungeduldig nach der Tür. „Es wäre so hübsch, die Knaben antommen zu sehen.“ — setzte sie zögernd hinzu.

„So wollen wir denn hinausgehen. Mir ist's ganz recht; ich hatte die kleine Ueberraschung für Euch bestimmt, aber dafür ist's auch ein andermal noch Zeit,“ und mit der gleichen unveränderlichen Ruhe führte sie die Mädchen wieder hinaus. —

„Ich habe Sie lieb, Madame,“ rief Guenn lebhaft und abermals legte sie die ruhige Hand auf die Schulter des jungen Mädchens, ohne daß Guenn den Versuch machte, sie abzuschütteln, sie nahm es diesmal als freundschaftliche Diebstellung auf.

Guenn stand still und süßsam neben Madame, als die Knabenschar daherkam, allen voran Raboc, der sich ganz außer Atem zur Erde warf, Hamor bezeugte ein fast kindliches Vergnügen an dieser Schaustellung. Mehr und mehr weiße Coiffes sammelten sich unter der Tür neben Madame, die dort schweigend lehnte, der weisen Pallas vergleichbar, alles überblickend und durchschauend. Auch mehrere Seeleute kamen herüber, durch die allgemeine Aufregung angezogen. Alain war unter ihnen, wie es schien, etwas angeheitert, wagte er sich zu Guenn heranzudrängen, und ihr ein Schmeichelwort zuzulüftern, das ihr Mißfallen erregte, mit beiden Händen gab sie ihm einen so heftigen Stoß gegen die Brust, daß er betroffen zurücktaumelte. Die Männer schrien, die Mädchen lachten — und Guenn nahm ihre frühere Stellung wieder ein, wobei sie Madame gutmütig nickend zurief: „So wird er's jedesmal bekommen.“

(Fortsetzung folgt.)



Schaffung eines eingeborenen Bauernstandes statt. Für die Mission ist diese Frage wichtig, weil sie nach gesunden Grundlagen des Gemeindelebens trachten muß. Sie muß ihre Christen zur Arbeit anhalten und sie doch vor mancher Beschäftigung warnen, z. B. vor dem gegenwärtigen Betrieb des Handels, weil die Handelsreisen für die unbefestigten Christen noch zu schwere Versuchungen mit sich bringen. Eine geeignete Beschäftigung ist die Landwirtschaft und zwar ebenso die Erzeugung von Lebensmitteln für die Eingeborenen und die Europäer in Kamerun, wie auch der Anbau von Ausfuhrartikeln wie Kakao, Baumwolle

und dergl. Andererseits ist auch die Regierung zu der Erkenntnis gekommen, daß die Kolonie zu einer gesunden Entwicklung außer dem Handel und dem Großbetrieb von Plantagen noch einen arbeitskräftigen, freien Bauernstand braucht. Ist doch auch das rasche Aufblühen Togos allein dem hohen Stande der Eingeborenen-Kultur zu verdanken. Der Anbau des Landes ist ferner unentbehrlich, um die Ernährung der Truppen, Träger und Arbeiter billiger zu gestalten, während jetzt die Versorgung dieser Leute teures Geld kostet. Es sollen deshalb alle Dienststellen angewiesen werden, daß die Eingeborenen zur Landwirtschaft

ermutigt werden. So begegnen sich die Interessen der Mission und Kolonialregierung.

Marktbericht.

Calw 8. Mai. (Biechmarkt.) Der heutige Markt war ziemlich stark befahren. Es waren zugeführt 478 Stück Rindvieh, 21 Pferde, 27 Körbe Milchschweine, 136 Läufer. Der Handel in Großvieh ging schleppend; höchst erlöster Preis für 1 Paar Ochsen 1060 M., für eine Kuh 460 M. Verkauft wurden ca. 250 Stück. — Vom Schweinemarkt ist lebhafter Handel und rascher Absatz zu berichten. Erlös für Milchschweine 18—32 M., für Läufer 34—80 M. pro Paar.

Amtliche und Privatanzeigen.

Lieferung von Holzwaren.

Für die Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1907 sind erforderlich:

eichene Brückenschwellen rund	12.700 cbm
forchene Brückenbohlen	194 qm
eichene Langriemenböden	110 "
Pitsch-pine-Riemenböden	128 "
eichene Schrägriemenböden	15 "
buche	20 "

Dieser Bedarf wird unter Zugrundlegung der Bestimmungen über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen, Bekanntgabe in Nr. 8 und 9 des Gewerbeblatts von 1903 vergeben.

Kostenvoranschlag und Bedingnisheft können bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistereien in Weilderstadt, Calw und Nagold eingesehen werden. Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. Mai 1907, vormittags 8 Uhr,

schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei hier einzusenden. Vorbehalt für den Zuschlag 3 Wochen. Calw, den 6. Mai 1907.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1907 sind die Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Schiefer-, Feder- und Gasar-Arbeiten unter Zugrundlegung der Bestimmungen über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen, Bekanntgabe in Nr. 8 und 9 des Gewerbeblatts von 1903 zu vergeben.

Die Boranschläge, Bedingungen und Preislisten können bei der unterzeichneten Stelle oder bei den Bahnmeistereien in Weilderstadt, Calw und Nagold eingesehen werden.

Angebote auf die betreffenden Arbeiten, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, wollen unter Angabe der zu übernehmenden Strecke, schriftlich mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei, spätestens bis

Samstag, den 18. Mai 1907, vormittags 9 Uhr,

hier eingereicht werden. Vorbehalt für den Zuschlag 3 Wochen. Calw, den 6. Mai 1907.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Nischalden-Oberweiler.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des verst. Friedrich Traub, Bauers in Oberweiler, wird die vorhandene Fahrnis in Oberweiler gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft und zwar:

am Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. Mai d. J., von morgens 8 Uhr an:

- 1) 1 Paar Ochsen, 3 Kühe, 4 Rinder, 3 fette Schlachtschweine, 8 Hühner.
- 2) Bau-, Fuhr- und Scheueregeschirr, 3 Wagen, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, Ketten, 1 Mäh-, 1 Dreschmaschine, Heurechen u. s. w.
- 3) Faß- und Bandgeschirr.
- 4) Fruchtvorräte, ca. 10—12 Ztr. Haber, 4 Ztr. Roggen und 6—8 Ztr. Kartoffeln.
- 5) Küchengehirr, worunter 1 Wasch- und Auswindmaschine u. s. w.
- 6) Schreinwerk, 2 eichene Kästen, 1 Kommode, 1 Sofa, Bettladen.
- 7) Betten und Leinwand.
- 8) Allgemeiner Hausrat.
- 9) Vorrat an Brettern und Deckdielen und 11 Fm. Klotzholz.



Die Gegenstände kommen der Reihe nach wie sie hier aufgezeichnet sind, zum Verkauf. Sollte der Verkauf am Mittwoch nicht beendet werden, so wird derselbe am Donnerstag fortgesetzt. Liebhaber sind eingeladen.

Kaufschreiber Großmann.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Freunden diene zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante am Montag-Abend nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung am Donnerstag Mittag 1 Uhr vom Krankenhaus aus.

Zu Namen der Hinterbliebenen:
Georg Reutter.

Calw, 7. Mai 1907.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind **Wilhelm**

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 4 1/2 Jahren heute Mittag sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Schneider und Frau.

Beerdigung Donnerstag abends 1/6 Uhr.

Hirsau, den 6. Mai 1907.

Todes-Anzeige.



Heute Nachmittag entschlief nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester und Tante

Annette Gottwid

im 64. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an **die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Stadtgemeinde Calw.

Das Lechholzsammeln

im Distrikt „Meistersberg“ ist bis zum 15. Juli verboten.

Zuwiderhandlungen müßten nach Forstpolizeigesetz Art. 31ff. 3 und Art. 29 bestraft werden.

Calw, 7. Mai 1907.
Stadtschultheißenamt.
Gonz.

Ottentromm.

Die Lieferung von ca. 100 cbm blauer „Falksteine“

auf die hies. Gemeindegasse, werden am **Dienstag, den 14. Mai 1907, nachmittags von 1 Uhr an**, im hies. Rathaus vergeben werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Grundler, Hilfswärter von hier gemachten beleidigenden Äußerungen mit dem Ausbruch des Bedauerns zurück und bittet denselben um Verzeihung.
Althengstett, den 6. Mai 1907.

Jakob Spöhr.



Turnfahrt.

Die Abfahrt von Calw erfolgt nicht 4.32 sondern erst **5.30 morgens.**

Bauarbeiten.

Zum Wohnungsanbau der Frau Witwe in Althengstett sollen die Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gips-, Schlosser-, Glaser- u. Schreinerarbeiten im Alford vergeben werden.

Pläne, Preislisten und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch in Prozenten ausgedrückte Offerte bis spätestens **Samstag, den 11. Mai 1907, abends 6 Uhr**, einzureichen sind.

Calw, den 8. Mai 1907.

J. A.:

Oberamtsbaumeister **Riesner.**

Ein noch guterhaltener, besserer **Kindersportwagen** zu verkaufen Obere Marktstraße 32.



Das Missionsfest

wird am Himmelfahrtsfest gefeiert werden.
Redner: Stadtpfarrer Schmid, Missionar Kölle (Goldküste), Missionar Dilger (China) und Dekan Warm.

Zum Süddeutschen Zeltmissionsfest in Calw

haben sich bei mir für die Konferenzlage vom 19. bis 23. Mai eine große Anzahl auswärtiger Gäste angemeldet, für welche ich Privatlogis (womöglich mit Frühstück) suche.
Ich wäre einer werten Einwohnerschaft recht dankbar, wenn sie mir für die genannten Tage viele Zimmer zur Verfügung stellen könnte.
Gefälliger baldiger Benachrichtigung entgegensehend, zeichne

hochachtungsvoll
J. Blank.

Der landw. Consumverein Calw

empfiehlt:
feinlich Koffee (Ausstich), Luzerne (Provencer), Bastardklee (garantirt seibefrei), Grassamen, echt Breisgauer Stockhaussamen, Rigaer Leinsamen, Saatwicken, Schwedische Futtererbsen.
An Düngemittel sind auf Lager: Chilisalpeter, Knochenmehl, Superphosphat 18, Kainit, Thomasmehl 19%.
Der geschäftsführende Vorstand.
Gärtner.

Geschäftsempfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Gellingen und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mich in Gellingen als

Maler

niedergelassen habe. Ich übernehme sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung rascher, solider und billiger Ausführung und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Heinrich Gann, Maler.

Stammheim.

Am Sonntag, den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof zum „Röble“ hier eine

Schmiedeverammlung

statt, wozu sämtliche Schmiedmeister des Calwer Bezirks eingeladen sind.
Tagesordnung: 1) Besprechung wegen einer Schmiedeinung, 2) Schmiedeberufsangelegenheiten.
Mehrere Kollegen.

Calw. — Im Saale zum Badischen Hof.
Nur 3 Tage. Donnerstag, Freitag und Samstag, 9., 10. u. 11. Mai, je abends 8 Uhr:

sensationelle Experimental-Soireen

auf dem Gebiete der modernen Salon-Magie, Physik, Psychologie, Spiritismus u. Geister-Erscheinung des Prestigitateurs u. Experimentators

G. B. Agoston

Besitzer von goldenen und silbernen Medaillen für Kunst und Wissenschaft, Inhaber von Kunstschreinen, sowie Diplomen und Anerkennungen von allerhöchsten und hohen Herrschaften. G. B. Agoston ist der Sohn des seit 50 Jahren in ganz Deutschland u. Europa bekannten kaiserl. königl. Hofkünstlers Prof. Agoston. Früher Salon-Agoston.

Einzig dastehende phänomenale, zeitgemäße, höchst verblüffende Experimente auf dem vielumstrittenen Gebiete der Geheimwissenschaft. Epochemachende Demonstrationen und Erklärungen auf dem Gebiet des Uebernatürlichen und Ueber-sinnlichen an der Hand glänzender Experimente.
Hochinteressantes gewähltes Programm. Originalexperimente von G. B. Agoston. Höchste Leistungen des menschlichen Gehirns.

Die Wunder der indischen Fakire. Amerikanischer Entfesselungs-Akt mit Polizeifesseln und Zwangsjacken. Spiritistische Sitzung in der vierten Dimension, Tischrücken, Geisterklopfen u. s. w. Experimente auf wissenschaftlichem Gebiete. Experimente des ungelösten Rätsels. Anormale Gedächtnismehrfachheit.

Ein vollständig neues Gebiet. Die interessantesten Probleme der modernen Wissenschaft werden zum erstenmal in gänzlich neuer Form experimental behandelt.
Preise der Plätze: An der Kasse 1. Pl. 1.50 M., 2. Pl. 1 M., 3. Pl. 50 ¢
Im Vorverkauf: 1. Pl. 1.25 M., 2. Pl. 75 ¢, 3. Pl. 50 ¢
Vorverkauf im Badischen Hof.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Calwer Liederkranz.



Sonntag, den 12. Mai 1907, abends 6 Uhr,

Gesangsunterhaltung

im Badischen Hof, wozu die Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

August Walz, C. Schmid's Nachf., Altbürgerstraße 283

bringt sein neu-sortiertes Lager in

Baumwollwaren

als:

Kleider-, Schurz- und Bettzeugen, Rockflanell, Jaden und weiße Belziqués, Baumwollflanell, sowie Satin, Augusta, Damast, alle Futterartikel, Jaconet, Croisé, Futterbarbet 2c. 2c., Kragen, Grabatten, sowie alle Artikel in Kurzwaren

in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung billigster Preise.



Billig gesund und gut, diese 3 Hauptvorzüge hat der mit Mehlretters

Mostsubstanzen in Extraktform bereitete Most.

Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen.

Preis

pro 1/2 Eimer-Portion = 150 lit. 3 Mk. Man verlange in allen einschlägigen Geschäften stets nur Mehlretters Mostsubstanzen. Generalvertrieb für Württemberg Kohler & Pflaum, Weilderstadt.

2-3 im Nähen bewanderte

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei Christ. Lud. Wagner, Westensfabrik.

In meinem Hause Kronengasse 107 habe ich sofort zwei

Wohnungen

mit je 3 Zimmern und 1 Kammer, eine sofort und eine auf 1. Juli zu vermieten.

Emil Georgii.

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und sehr fett versendet in Kistchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 84 ¢ unter Nachn. die Käseerei Renningen O.A. Leonberg.



Fahrrad

Ein noch gut erhaltenes ist um annehmbaren Preis zu verkaufen. Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

Gebrauchtes gut erhaltenes Fahrrad, sowie



eine gut erhaltene Concertzither hat billig zu verkaufen

Carl Dingler z. Rebstock.

Vertreter-Gesuch.

Eine der leistungsfähigsten Kassen-schranckfabriken Süddeutschlands sucht für hier und Umgebung einen soliden und fleißigen Vertreter unter günstigen Bedingungen.

Offerten unter S U 7813 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Dill-Weizenstein.

Schreiner gesucht.

Zwei Bau- und zwei Möbelschreiner für dauernd können bei guter Bezahlung sofort eintreten bei

R. Lehn, mech. Bau- u. Möbelschreinerei.

Hier bei Aug. Dollinger und G. Hammann.

Nächste Ziehung garantiert am 5. Juni 1907. III. Grosse Geld-Lotterie zu Gunsten des Schwäbischen Frauenvereins in Stuttgart.

1337 Geldgewinne mit zusammen Mark 40000 Hauptgewinne Mark 15000 5000, 2000.

Frauenvereinslose à 1 M. 13 Lose 12 M. Porto u. Liste 25 ¢ extra, empfiehlt und versendet die Generalagentur Eberhard Fetzer Stuttgart, Kanzleistrasse 20.



2 gute Ziegen

mit 2 Jungen verkauft Joh. Kling, Calwer Hof.

Bei Obigem ist auch Sauerkraut zu haben.